

# Märkte & Trends 4/2023

## Top-Themen:

+++ Zinsen und Inflation: Es bleibt spannend +++  
Herausforderungen für Kapitalmärkte +++ Flexibel  
sparen mit Fondssparplänen +++ Aktienmärkte  
erholen sich sichtlich +++ Der MEAG Podcast:  
Zwischen positiven Wirtschaftsdaten und einem  
unsicheren makroökonomischen Umfeld +++  
Gemeinschaftsdiagnose: Anstieg der Wirtschaftsleistung  
erwartet +++ Börsenweisheit: kaufen, wenn die Kanonen  
donnern +++

Fokusthema

## Zinsen und Inflation: Es bleibt spannend

Die Inflation ist weiterhin zu hoch. Die Europäische Zentralbank (EZB) sollte daher ihren restriktiveren Kurs weiter fortsetzen. Die gestiegenen Zinsen könnten aber auch zu systemrelevanten Verwerfungen führen und die EZB zu expansiven Maßnahmen nötigen. Was das für die Märkte bedeutet, erklärt Stefan Amenda, Leiter Aktien und Multi Asset.

### **Herr Amenda, rechnen Sie mit weiteren Zinserhöhungen der EZB?**

Wir gehen fest davon aus, dass sie an ihrem Kurs festhalten muss. Schon allein das Signal, dies nicht zu tun, würde bedeuten, dass die Tarifparteien auf höhere Abschlüsse zusteuern und sich die Inflation weiter festsetzt, wenn nicht sogar verstärkt. Unternehmen würden dies auch in ihrer Kostenkalkulation und Preisgestaltung berücksichtigen – mit entsprechenden Folgen für die Inflation.

### **Mit Blick auf die Unternehmensseite und mögliche Zinsbelastungen: Muss die EZB etwas vorsichtiger agieren?**

Die Unternehmen haben sich in der langen Niedrigzinsphase nach der Finanzkrise 2008/2009 an sehr niedrige Zinsen gewöhnt. Nicht alle Aktivitäten werden sich mit den jetzt höheren Zinsen profitabel weiter betreiben lassen. Manche Investitionsvorhaben werden aufgrund der höheren Zinsen nicht realisiert.

### **Wie reagieren Sie im Fondsmanagement auf diese Entwicklung?**

Für uns im Portfoliomanagement ist es keine ungewöhnliche Situation, dass Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld Anpassungsreaktionen erfordern und sich manche Unternehmen nur teilweise auf veränderte Bedingungen einstellen können. Auch die Digitalisierung, der Fachkräftemangel oder das sogenannte New Work verlangen einen proaktiven Umgang, um weiter erfolgreich zu bleiben. Wir beobachten das sehr genau und begleiten die Entwicklung eng.

### **Wie sieht diese „enge“ Begleitung aus?**

Für jede relevante Branche haben wir spezialisierte Analysten. Für eine Anlage in aussichtsreichen Unternehmen beschäftigen sich unsere Experten im Credit Research eingehend mit der jeweiligen Bonität. Das ist sehr wichtig im Portfoliomanagement, um ermessen zu können, ob die am Markt bezahlten Risikoprämien auch eine hinreichende Kompensation für das eingegangene Risiko darstellen. Nur wenn dies der Fall ist, investieren wir.

### **Könnten Probleme vom Immobiliensektor ausgehen, weil die steigenden Zinsen die Finanzierung belasten?**

Die höheren Zinsen wirken sich natürlich über die höheren Finanzierungskosten auf den Immobiliensektor aus. Die Korrektur dürfte noch nicht abgeschlossen sein. Und nicht alle privaten Bauherren eigengenutzter Immobilien dürften ihre Finanzierung durchhalten können.

### **Aber sehen wir nicht dramatische Ansteckungseffekte im Bankensektor? Wie ist Ihre Einschätzung dazu?**

In der Finanzkrise 2008/2009 waren US-Banken mit vielen gleichartigen Risiken im Wohnungssektor konfrontiert, die in Summe eine zu starke Belastung darstellten. In Deutschland hingegen finanzieren Banken Immobilien konservativ. Entsprechend sind die Puffer großzügig, und die absehbaren Anpassungen sollten gut verdaubar bleiben. Für Eigenheimkäufer ist der Zinsanstieg im Einzelfall dramatisch, Fehlkalkulationen sind schmerzhaft. Ein systemrelevantes Ereignis sehen wir aber nicht.

### **Wie können sich private Anleger im derzeitigen Umfeld positionieren?**

Was wir aktuell sehen: Viele Anleger sind – ungeachtet möglicher krisenhafter Zuspitzungen – offenbar der Meinung, dass die Regierungen und Zentralbanken das Geschehen an den Finanzmärkten ganz gut im Griff haben. Die Aktienmärkte zeigen sich vergleichsweise robust, mit Anleihen lässt sich wieder Geld verdienen, der Nullzins ist Geschichte. Anleger, die sich heute fragen, wo sie ihr Geld investieren, haben meist ein ordentliches Guthaben auf ihrem unverzinslichen Girokonto. Hier sehe ich Handlungsbedarf.

### **Was bedeutet das konkret für die Anleger?**

Je nach Anlagehorizont und Chance-/Risikoneigung stehen unterschiedliche ERGO Vermögensmanagementfonds sowie weitere MEAG Misch- und Aktienfonds zur Auswahl, die auf lange Sicht in aller Regel eine positive Verzinsung des eingesetzten Kapitals bringen sollten. Je nach Markt- und Lebenssituation kann das angelegte Vermögen aber auch börsentäglich verkauft werden. Eine langfristig ausgerichtete Investmentanlage bietet dem Anleger in allen Lebenslagen viele Vorteile.

Anlageklassen im Überblick

# Herausforderungen für Kapitalmärkte



## Die allgemeine Risikoneigung bleibt neutral

Trotz der sich verschlechternden wirtschaftlichen Aussichten bleibt unsere Risikoneigung neutral. Die Zentralbanken stehen vor der Herausforderung, ein Gleichgewicht zwischen Finanzstabilität und Preisstabilität herzustellen, wobei die Kerninflation ein entscheidender Faktor ist. Obwohl die Wirtschaftsdaten aufgrund der Entspannung im Energiesektor und der Wiedereröffnung Chinas kurzfristig leicht positiv waren, wirken sich Inflationsdruck, knappe Bankkredite und hohe Energiepreise weiterhin negativ auf die Wirtschaft aus. Die Bankenkrise hat die Einschätzung des Wirtschafts- und Kapitalmarktumfelds verkompliziert. Wir sind der Ansicht, dass sich der Zinserhöhungszyklus aufgrund der Verschärfung der Kreditvergabebedingungen dem Ende nähern könnte.

Die Marktteilnehmer setzen aber zu sehr auf mögliche Zinssenkungen in diesem Jahr, die sich nicht realisieren könnten. Die Preisstabilität hat für die Zentralbanken weiterhin oberste Priorität und könnte eine vorzeitige Lockerung der Geldpolitik verhindern. Die geopolitischen Risiken haben in Europa aufgrund der Ukraine, der Spannungen im Nahen Osten, der Sanktionen gegen Russland und des sich verschlechternden Verhältnisses zu China zugenommen. Wir bleiben deshalb nach wie vor vorsichtig, die Aussichten für risikoreiche Anlagen könnten sich verschlechtern. Die Kapitalmärkte könnten vor strukturellen Herausforderungen stehen. Die Dynamik der Gewinnrevisionen nach den Quartalsberichten dürfte für die nächsten Monate entscheidend sein.

## Anlageklassen im Überblick

### So lesen Sie die Tabelle richtig:



Attraktiv



Mehrheitlich attraktiv



Neutral



Weniger attraktiv



Unattraktiv



### Aktien:

Unsere aktuelle Einschätzung zu den Aktienmärkten ist kurzfristig vorsichtig negativ, da sich die fundamentalen Daten aufgrund eines sich verlangsamen Konsums und höherer Rezessionswahrscheinlichkeiten inkrementell abgeschwächt haben. Die höheren Zinsen haben letztendlich zu einem sequenziellen Rückgang der Konsumausgaben im März geführt, der sich weiter fortsetzen könnte. Die Gewinnerwartungen für das erste Quartal bewegen sich auf niedrigem Niveau und es besteht aus unserer Sicht nur begrenztes Potenzial für größere Revisionen der Gewinnprognosen. Aus technischer Sicht ist die Stimmung schwach, was die Aktienmärkte eigentlich unterstützen sollte, aber die Stimmung ist nicht im extrem negativen Bereich. Der Risikoappetit der Marktteilnehmer ist niedrig, was ebenfalls unterstützend für die Aktienmärkte während der kommenden Ergebnissaison sein könnte. Die Wachstumssorgen könnten für den Rest des Jahres eine Herausforderung bleiben und die Erträge sollten voraussichtlich im ersten Halbjahr ihr Maximum erreichen. Die Fundamentaldaten bergen einige Risiken und die Wirtschaftstätigkeit in den USA und Europa hat sich im März nach einem starken Jahresbeginn verlangsamt. US-Aktien könnten aus unserer Sicht auf aktuellen Niveaus überbewertet sein, während europäische Aktien aus dieser Perspektive weniger Risiken bergen sollten.



### Renten:

Unsere Einschätzung der europäischen und der amerikanischen Rentenmärkte bleibt negativ. Für die USA und die Eurozone könnten Inflation, strengere Kreditbedingungen und divergierende Reaktionen der Zentralbanken auf wirtschaftliche Daten Herausforderungen darstellen. Während die US-Wirtschaft bisher Rezessionsrisiken trotz, verschlechtern sich die harten Wirtschaftsdaten zusehends. Auf der anderen Seite könnte das Ende des aktuellen Zinserhöhungszyklus nahe sein. Gleichzeitig erlebt die Eurozone eine Beschleunigung der Kerninflation und zeigte sich unbeeindruckt, was die kürzliche Bankenkrise in den USA angeht. Die negativen Risiken bleiben aus unserer Sicht bestehen. Das Wachstum hat im ersten Quartal die Erwartungen übertroffen, die harten Wirtschaftsdaten dürften sich jedoch im zweiten Quartal wieder eintrüben. Es besteht Sorge über möglicherweise strengere Kreditbedingungen, die die Zentralbanken dazu bringen könnten, das Tempo der Zinserhöhungen zu verringern. Im Kontrast zu den allgemeinen Rentenmärkten ist der Ausblick für EUR-Unternehmensanleihen für die nächsten 1–3 Monate positiv, wobei der Fokus auf den Unternehmensergebnissen liegt. Strengere Kreditbedingungen und eine mögliche wirtschaftliche Verlangsamung könnten den Rückgang der Risikoprämien jedoch einschränken. Die Gesundheit der Unternehmen hat im ersten Quartal gelitten, wobei Druck auf Umsatz und Margen zu verzeichnen ist. Trotz dieser Bedenken bleiben die Risikoprämien über historischen Langzeitniveaus, der jüngste Anstieg der Risikoprämien aufgrund der Bankenkrise verbessert die Bewertungen, und die allgemeinen Renditen sind attraktiv. Risiken für diese positive Einschätzung sind ein schwächeres wirtschaftliches Umfeld, schlechtere Unternehmensergebnisse, zu restriktive Zentralbanken, weiterhin volatilere Zinssätze sowie geopolitische Spannungen.



### Rohstoffe:

Gegenüber Rohstoffen sind wir nach wie vor neutral eingestellt, da die kürzliche hohe Volatilität zur Vorsicht mahnt.



### Liquidität:

Angesichts der attraktiven Renditen, insbesondere für kurze Laufzeiten von Emittenten hoher Qualität an den EU-Anleihemärkten, schätzen wir Liquidität relativ dazu neutral ein.



## Expertenmeinung

# Flexibel sparen mit Fondssparplänen

## Stefan Amenda, Head of Equity & Multi Asset

Sparen, wenn alles teurer wird? Ja, aber richtig. Denn wer sein Geld auf un- bzw. niedrig verzinsten Konten liegen lässt, verliert aufgrund der hohen Inflationsraten auf Dauer an Kaufkraft. Eine sinnvolle Lösung für den langfristigen Vermögensaufbau sind Fondssparpläne.

Die Deutschen sparen gerne und viel. Doch weder sprichwörtlich im Sparstrumpf noch auf dem Sparbuch, Giro- oder Tagesgeldkonto wird das Ersparte inflationsbereinigt auf Dauer mehr. Unter Berücksichtigung der Inflationsrate verliert das dort geparkte Geld sogar systematisch an Wert. Auch wenn es paradox klingen mag: Vor dem Hintergrund steigender Preise sollten Anleger eher mehr in ihren langfristigen Vermögensaufbau investieren als weniger.

### Flexibel bleiben

Mit Fondssparplänen sind Sparer flexibel – und zwar in jede Richtung. Einerseits können sie ihre monatlichen Sparraten anpassen. Gerade jetzt sollten Anleger überlegen, ihre laufenden Einzahlungen leicht zu erhöhen, um weniger Geld in un- bzw. niedrig verzinsten Anlagen zu parken. Andererseits können sie für den Fall der Fälle jederzeit über ihr angespartes Vermögen verfügen.

### Kleine Schritte zum Ziel

Schon mit Beträgen ab 25 Euro im Monat können Anleger mit Fondssparplänen langfristig ein Vermögen aufbauen. Je nach individueller Chancen-/Risikoneigung, den eigenen Anlagezielen und dem persönlichen Anlagehorizont haben sie die Wahl aus verschiedenen Aktien-, Anleihe- oder Mischfonds. Durch die breite Streuung in viele Einzelwerte und Anlageklassen können Sparer von den Chancen der Kapitalmärkte profitieren, während die Risiken durch eine breite Diversifikation auf eine Vielzahl an Wertpapieren verteilt sind.

### Heute für morgen investieren

Wer heute ein Vermögen für morgen aufbauen möchte, ist mit einem Fondssparplan gut beraten. Statt einen Kaufkraftverlust hinzunehmen, sollten Sparer weiterhin ratierlich in Fondssparpläne investieren und darüber hinaus überlegen, ob sie ihre laufenden Einzahlungen leicht erhöhen können. Dazu steht ihnen eine breite Auswahl an Fonds wie die ERGO Vermögensmanagement Fonds sowie weitere MEAG Misch- und Aktienfonds zur Verfügung.

Märkte im Überblick

## Aktienmärkte erholen sich sichtlich

Kapitalmarktindizes	15.04.2023	+ / - Ultimo Vormonat	+ / - Jahresbeginn
<b>Aktien Deutschland</b> (DAX®)	15.807,50	7,28	13,53
<b>Aktien Europa</b> (EURO STOXX 50®)	4.390,75	8,82	15,74
<b>Dow Jones Industrials</b> (PRICE INDEX)	33.886,47	6,31	2,23
<b>MSCI WORLD US\$</b> (PRICE INDEX)	2.825,75	7,10	8,57
<b>Renten Deutschland</b> (REXP)	125,81	-0,01	0,06
<b>Währung Euro / US-Dollar</b>	1,10	4,49	3,14

Quelle: Refinitiv, Werte seit Jahresbeginn und zur letzten Monatsmitte in Prozent.

DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG.

EURO STOXX 50® ist eine eingetragene Marke von STOXX Limited.



**MEAG | ERGO**

# Märkte & Trends



Märkte & Trends

## **Der MEAG Podcast: Zwischen positiven Wirtschaftsdaten und einem unsicheren makroökonomischen Umfeld**

In dieser Folge werfen wir einen Blick auf die globalen wirtschaftlichen Aussichten und diskutieren, ob eine Rezession bevorsteht. Obwohl die aktuellen ökonomischen Daten positiv sind, gibt es noch viele Unsicherheiten auf dem Weg. Außerdem beleuchten wir die bevorstehende Berichtssaison in den USA und Europa, die Überraschungspotential bieten könnte. Und schließlich betrachten wir Chinas jüngstes Wirtschaftswachstum und was dies für die Weltwirtschaft bedeutet. Viel Spaß beim Reinhören!

[> Zum Märkte & Trends Podcast](#)



Schon gewusst?

## **Gemeinschaftsdiagnose: Anstieg der Wirtschaftsleistung erwartet**

Zweimal im Jahr blicken Kapitalmarktteilnehmer gespannt auf die Gemeinschaftsdiagnose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute Deutschlands. Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz stellen sie im Herbst und im Frühjahr ihre Einschätzung für die Entwicklung von Wirtschaftsleistung, Verbraucherpreisen und Arbeitsmarkt vor. In ihrer im April veröffentlichten Prognose zeigen sich die Wirtschaftsexperten optimistischer: Sie erwarten im laufenden Jahr einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,3 Prozent, nachdem sie in ihrer Herbstdiagnose noch mit einem Rückgang um 0,4 Prozent gerechnet hatten.

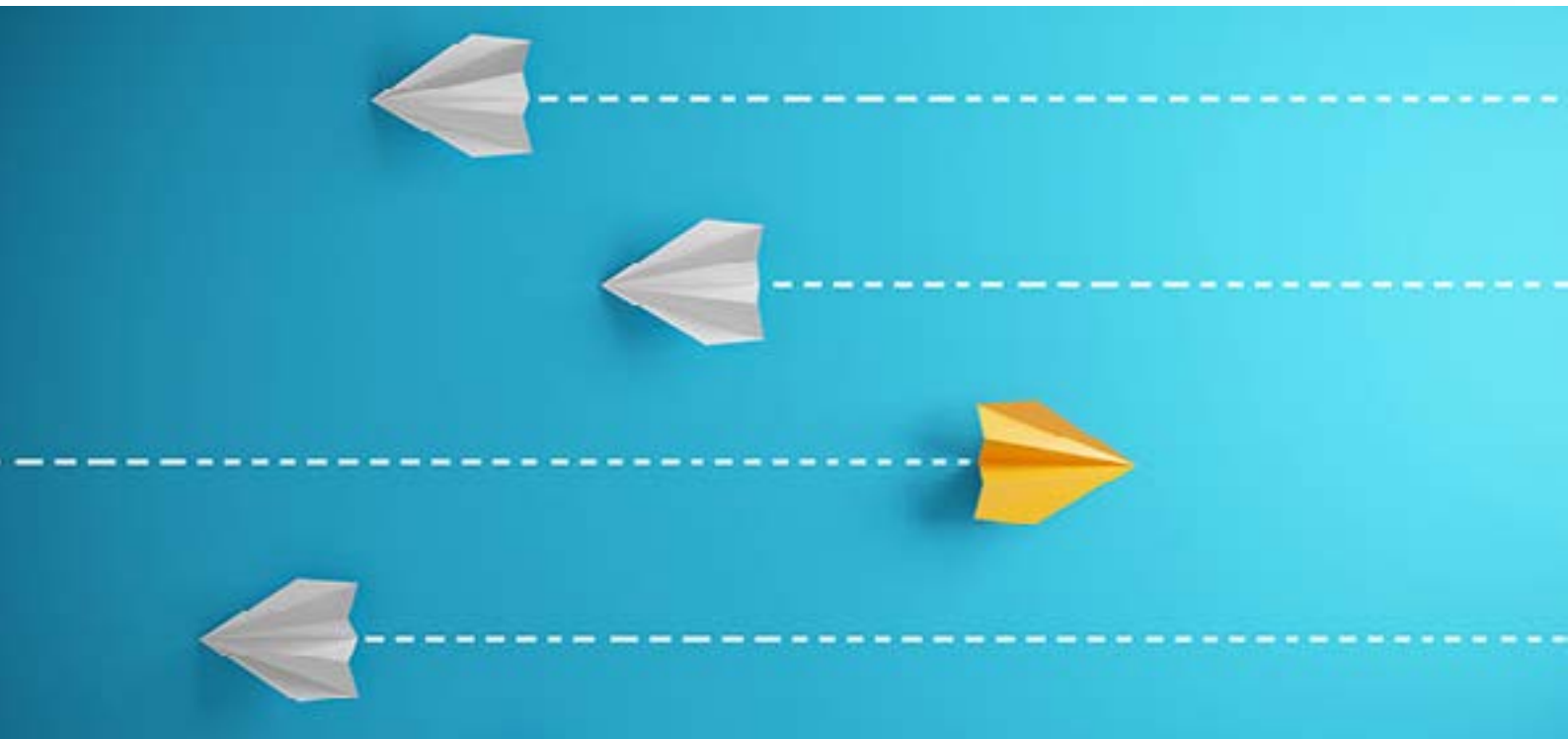
**Woher kommt der Optimismus?**

Allen voran dürfte der konjunkturelle Rückschlag im Winterhalbjahr 2022/2023 den Instituten zufolge glimpflicher, insbesondere durch das Ausbleiben einer „Gasmangellage“ durch einen milderen Winter und Einsparung beim Gasverbrauch, ausgefallen sein als ursprünglich im Herbst 2022 befürchtet. Auch die Aussichten auf die kommenden Monate fallen wieder positiver aus. Für den Arbeitsmarkt in Deutschland prognostizieren die Wirtschaftsexperten eine positive Entwicklung. Sie gehen davon aus, dass das Verarbeitende Gewerbe in den kommenden Quartalen zur Konjunkturstütze wird, da es direkt von der Auflösung der Lieferengpässe sowie der günstigeren Energie profitiert. Mit den wieder anziehenden Löhnen dürfte auch der private Konsum zur gesamtwirtschaftlichen Belebung beitragen.

**Höhepunkt der Inflationswelle dürfte erreicht sein**

Auf einen merklichen Rückgang der Inflationsraten werden wir noch etwas warten müssen, heißt es in der Gemeinschaftsdiagnose. Grund dafür seien neben absehbar hohen Lohnsteigerungen auch staatliche Entlastungsmaßnahmen. Die Inflationsrate 2023 wird voraussichtlich mit 6,0 Prozent also deutlich über dem von der Europäischen Zentralbank angestrebten Preisniveaustabilitätsziel von mittelfristig 2,0 Prozent liegen. Erst 2024 erwarten die Experten eine spürbar geringere Inflationsrate.





Schon gewusst?

## **Börsenweisheit: kaufen, wenn die Kanonen donnern**

... und verkaufen, wenn die Violinen spielen. Der viel zitierte Börsenspruch stammt von Carl Mayer Freiherr von Rothschild, einflussreicher Bankier Anfang des 19. Jahrhunderts. Bezogen auf die Krisen und Kriege der damaligen Zeit ermunterte die Regel Investoren dazu, gerade dann Aktien zu kaufen, wenn die Kurse unter Druck stehen und viele Anleger den Börsen eher den Rücken kehren. Kurzum lautete seine Empfehlung: antizyklisch investieren.

### **Antizyklisch investieren**

Der Grundgedanke hinter dieser Anlage- und Timing-Strategie ist, dass die Meinung der breiten Masse und dementsprechend ihr Anlageverhalten zu einer Übertreibung oder Untertreibung der Kurse führt. Dieser „Herdentrieb“ kann bewirken, dass selbst nach jahrelangem Börsenaufschwung mit stetigen Rekordkursen immer noch Anleger neu in Aktien investieren, obwohl Fundamentaldaten dies kaum mehr rechtfertigen können. Ein Anleger, der genau entgegengesetzt dieser Meinung, also antizyklisch handelt, versucht, Erträge zu generieren, indem er bei schlechter Stimmung Wertpapiere zu niedrigeren Kursen kauft und bei guter Marktlage bzw. -stimmung gewinnbringend verkauft.

### **Krisen als Chancen**

Rückblickend stellen sich Krisen in der Tat meist als ein guter Einstiegszeitpunkt heraus. Internationale Konflikte führten, historisch betrachtet, an den Kapitalmärkten nicht selten zum Ausverkauf auch gut laufender Unternehmen mit stabilen Geschäftsmodellen. Eine gute Kaufgelegenheit also für antizyklische Anleger.

Ein perfektes Timing ist kaum zu erreichen. Jeder Ein- und Ausstieg verursacht Kosten. Wer ständig wechselt, um vermeintlich den optimalen Ein- und Ausstiegszeitpunkt zu finden, der verliert Geld. Deshalb gilt der Grundsatz, dass die Investition in Wertpapiere aber langfristig getätigt werden sollte, sodass sich Verlustphasen in volatilen Marktzeiten aussitzen lassen. Denn, auch das zeigt der Rückblick auf die Börsenentwicklung, in einem längerfristigen Anlagehorizont steigt die Wahrscheinlichkeit für höhere Kursgewinne. So wird der richtige Einstiegszeitpunkt tendenziell weniger relevant für ein positives Anlageergebnis.

**MEAG ist Asset Manager von Munich Re (Group).**

Rückversicherung

Erstversicherung

Vermögensmanagement



[Zur Website der ERGO](#)

## Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Marketing-Anzeige der ERGO Group AG und dient Werbezwecken. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und die Basisinformationsblätter, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Diese Unterlage wird von der MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH („MEAG“), München, verteilt. Die hierin enthaltenen Informationen stammen von Quellen, die MEAG als zuverlässig einschätzt. Diese Informationen sind jedoch nicht notwendigerweise vollständig und ihre Richtigkeit kann nicht garantiert werden. Geäußerte Prognosen oder Erwartungen sind mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Entwicklungen können hiervon wesentlich abweichen. MEAG behält sich Änderungen der geschilderten Einschätzungen vor und ist nicht verpflichtet, diese Unterlage zu aktualisieren. Diese Unterlage wird Ihnen ausschließlich zu allgemeinen Informationszwecken bereitgestellt. Sie beinhaltet ggf. eine generalisierte Betrachtung der gegenwärtigen Rechts- bzw. Steuerlage ohne Einbeziehung individuell relevanter Gesichtspunkte und ersetzt nicht die persönliche Beratung durch einen Rechts- oder Steuerberater. Die Information stellt keine Anlageberatung, Anlageempfehlung, Finanzanalyse oder Rating dar, genügt nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlage(strategie-)empfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor ihrer Veröffentlichung. Der Erwerb von Fondsanteilen führt nicht zum Erwerb der von dem Fonds erworbenen Vermögenswerte. Die von dem Fonds erworbenen Vermögenswerte sind nur im Besitz des Fonds. Die zukünftige Wertentwicklung unterliegt der Besteuerung, die von der persönlichen Situation des jeweiligen Anlegers abhängig ist und sich in der Zukunft ändern kann. Der Wert der Fondsanteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen; die Anlage in den Fonds kann zu einem finanziellen Verlust führen.

Weder die MEAG noch die mit ihr verbundenen Unternehmen, ihre Führungskräfte oder Beschäftigte übernehmen irgendeine Haftung für einen unmittelbaren oder mittelbaren Schaden, der sich aus einer Verwendung dieser Veröffentlichung oder ihres Inhalts ergibt. Alle Angaben mit Stand April 2023, soweit nicht anders angegeben.

## Morningstar Gesamtrating™

© [2023] Morningstar Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Folgende Investmentfonds weisen aufgrund ihrer Zusammensetzung bzw. der vom Fondsmanagement verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf, d.h., die Anteilpreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume stärkeren Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein: MEAG EM Rent Nachhaltigkeit, MEAG EuroBalance, ERGO Vermögensmanagement Flexibel, MEAG EuroKapital, MEAG GlobalChance DF, MEAG EuroInvest, MEAG Dividende, MEAG ProInvest, MEAG Nachhaltigkeit, MEAG GlobalAktien.

Bei folgenden Investmentfonds dürfen Wertpapiere und Geldmarktinstrumente bestimmter Aussteller mehr als 35% des Wertes des Fondsvermögens betragen: MEAG EuroFlex, MEAG EuroRent, MEAG FairReturn, MEAG EuroBalance, MEAG

ProInvest. Die Details entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt.

## Kauf von Fondsanteilen

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Fondsanteilen sind die Basisinformationsblätter, der Verkaufsprospekt sowie der letzte Jahres- bzw. Halbjahresbericht des Investmentfonds. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei:

## MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH

Am Münchner Tor 1  
80805 München  
[www.meag.com](http://www.meag.com)

## Wertentwicklung, Modellrechnung und Auszeichnungen

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (wie z.B. Verwaltungsvergütung). Die Nettowertentwicklung berücksichtigt zusätzlich den Ausgabeaufschlag, der die Wertentwicklung mindert. Da der Ausgabeaufschlag im ersten Jahr anfällt, unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Es können dem Anleger zusätzlich die Wertentwicklung mindernde Depotgebühren entstehen. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Alle Modellrechnungen in dieser Präsentation sind unverbindlich. Die angenommene Wertentwicklung pro Jahr ist ein geschätzter Wert und stellt weder eine Wiedergabe der Realität dar, noch ist sie ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Das tatsächliche Ergebnis ist von der aktuellen Kapitalmarkt- und Währungsentwicklung abhängig und kann somit besser oder schlechter ausfallen. Der Wert der Fondsanteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen, und es besteht die Möglichkeit, dass Sie bei einer Rückgabe von Anteilen nicht den vollen investierten Betrag zurückerhalten. Wertentwicklungen und Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

## Verkaufsbeschränkungen

Für Personen, deren Wohn- bzw. Geschäftssitz in einem Land liegt, das für die Verbreitung der vorliegenden Informationen Beschränkungen vorsieht, stellt diese Unterlage weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb von Investmentfondsanteilen dar. Insbesondere darf diese Veröffentlichung nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Singapur oder Großbritannien verteilt werden.

Zum Vertrieb in Österreich zugelassen sind aktuell folgende Fonds:

MEAG FairReturn, ERGO Vermögensmanagement Robust, ERGO Vermögensmanagement Ausgewogen, ERGO Vermögensmanagement Flexibel, MEAG EuroErtrag, MEAG EuroBalance, MEAG EuroInvest, MEAG ProInvest und MEAG Nachhaltigkeit.

## Hinweis für Österreich:

Zahl- und Vertriebsstelle ist die Volksbank Wien AG, Schottengasse 10, A-1010 Wien.